

Was ist ein Plusenergiehaus?

Ein Plusenergiehaus ist ein Gebäude, das hinsichtlich seines Energiebedarfs sehr effizient arbeitet. Das spielt schon in der Planung eine Rolle. Sie wird so durchgeführt, dass das Plusenergiehaus so wenig Energie wie möglich verbraucht. Durch eine effektive Dämmung wird gleichzeitig der Verlust von Energie stark reduziert. In einem Plusenergiehaus zu wohnen ist also mehr als nur der Wunsch, in einem modernen Haus zu leben. Für die meisten Menschen ist es eine Lebensphilosophie. Mit einem Plusenergiehaus können Sie Ihrem ressourcensparenden, umweltfreundlichen und effizienten Lebensstil eine Krone aufsetzen.

Wichtige Punkte hier sind:

- Die **Fenster** werden mit einer Dreifach-Isolierung verbaut. Außerdem haben die Häuser, die nach diesem Konzept errichtet werden, überhängendes Dach. Damit können insbesondere die Südfenster im Sommer verschattet werden.
- Als **Dämmung der Außenwände** wird die sogenannte Vakuumdämmung verwendet. Dabei handelt es sich um ein hocheffizientes System. Es beruht auf dem gleichen Prinzip wie eine handelsübliche Thermoskanne. Dabei wird durch einen abgesenkten Gasdruck den luftleeren Raum (Vakuum) die Gaswärmeleitung eingeschränkt.
- Auch die **Haustechnik** ist auf einen geringen Verbrauch abgestimmt. So spielt auch die Hausautomation (Smart Home) eine große Rolle. Damit können Stromverbraucher gezielt gesteuert werden, um den Energieverbrauch gezielt zu reduzieren. Darüber hinaus kommen bei einem Plusenergiehaus nur sehr effiziente Elektrogeräte zum Einsatz. Die einheitlichen Energielabel helfen Ihnen dabei, die passenden Geräte zu finden.
- Zu den **größten Verbrauchern** in einem Haushalt zählen die Heizung und das Erwärmen von Wasser. Mittels einer Fußbodenheizung und einer Solarthermieanlage für das Warmwasser wird das effiziente Konzept abgerundet.
- Der **Strom** eines Plusenergiehauses wird durch eine große Photovoltaikanlage (PV-Anlage) produziert, die die Sonnenenergie in eine für den Menschen nutzbare Form umwandelt. Sie erstreckt sich über weite Teile des Dachs. Es ist zu empfehlen, die PV-Anlage an einen Stromspeicher anzuschließen. So kann die Energie sinnvoll gespeichert werden, bis sie durch die Bewohner abgenommen wird.
- Es ist möglich, den **Überschussstrom** direkt in das öffentliche Stromnetz einzuspeisen. Alternativ können Sie diesen auch an eine Energiegemeinschaft übergeben, damit dieser in der Region verbraucht wird. Sie treten somit als Produzent auf und bekommen dafür eine Vergütung.
- Um eine effektive und ausreichende Stromproduktion zu ermöglichen, spielt bei einem Plusenergiehaus die **Ausrichtung des Dachs** beziehungsweise die **Wahl des Baugrundstücks** eine noch größere Rolle als bei anderen Bauvorhaben. Denn neben den Ansprüchen, die die Bauherren stellen (ruhige Lage, ländliches Umfeld usw.) spielen auch die geografischen Besonderheiten eine große Rolle, um überhaupt ein effizient arbeitendes Gebäude errichten zu können.

Video: Wie viel Energie bringt ein Plusenergiehaus tatsächlich?



Auch die Sanierung eines Altbaus kann sich lohnen

Ein Plusenergiehaus kann entweder individuell von einem Architekten entworfen oder als Fertighaus von einem Hersteller bezogen werden. Hier kann der Kunde selber entscheiden, was sich für ihn besser eignet. Denn die Entscheidung wird durch die wichtigen Parameter Zeit und Kosten bestimmt.

Häufig ist der Begriff des Plusenergiehauses in Verbindung mit Neubauten wahrzunehmen. Das bedeutet allerdings nicht, dass es bei Altbauten keinen Sinn ergeben würde, eine energetische Sanierung durchzuführen, um ein Plusenergiehaus zu erhalten. Richtig ist allerdings, dass aufgrund der besonderen Voraussetzungen es nicht überall problemlos möglich ist, einen Altbau effektiv umzugestalten.

Vor allem die effiziente Nutzung einer PV-Anlage kann unter Umständen nicht möglich sein. Damit wird ein Kernbestandteil eines Plusenergiehauses nicht erfüllt.

Im Gegensatz zum Nullenergiehaus handelt es sich bei einem Plusenergiehaus nicht um eine freie Bezeichnung. Der Architekt und Entwickler des Konzepts, Rolf Disch, hat sich diese Bezeichnung markenrechtlich gesichert. Disch hat sich 35 Jahre lang mit der Idee des Plusenergiehauses beschäftigt, bis ihm der Durchbruch gelang. Für seine innovativen, ökologischen und ästhetischen Konzepte hat Disch bereits zahlreiche Auszeichnungen erhalten.

Für eine Energieberatung konsultieren Sie den **Energieberater** in Ihrer Umgebung. In Niederösterreich kann auch gegen einen geringen Unkostenbeitrag ein Energieberater kontaktiert werden. Nähere Infos gibt es [HIER auf der Website der Energie- und Umweltagentur des Landes Niederösterreichs](#).

Plusenergiehaus: Strom für E-Mobilität nutzen

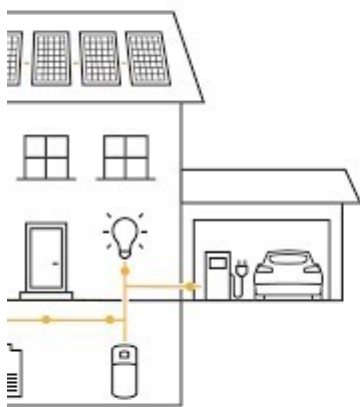
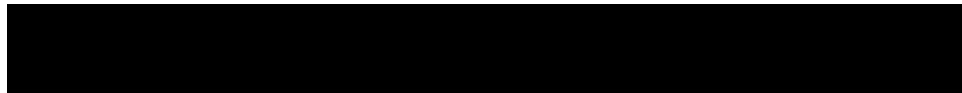
Zur effektiven Nutzung zählt auch, den erzeugten Strom für ein Elektroauto (oder andere Elektrofahrzeuge wie Roller und co.) zu nutzen. Das hat einige Vorteile: Wenn Sie direkt am Haus oder in der Garage eine Ladestation installieren, können Sie problemlos und bequem das Auto in den eigenen vier Wänden laden.

Sie sparen sich also die Umwege zu einer öffentlichen Ladestation. Durchaus von Bedeutung ist allerdings die **Preisersparnis**. Denn Sie müssen Ihr Fahrzeug nicht mehr an der Station eines kommerziellen Anbieters aufladen, sondern können es kostenlos mit dem selbst produzierten Strom machen.´

Diesen Strom können Sie außerdem noch zu Geld machen.

- Es sind Ladesäulen erhältlich, mit denen Sie den Strom selber verkaufen können. Sie sind dann im Internet als **offizielle Tankstelle** für Elektrofahrzeuge gelistet.
- Die Abrechnung und sonstige organisatorische Angelegenheiten, die zu klären sind, erfolgen über den Anbieter der Website. Wenn Sie den Strom über diesen Weg vertreiben, haben Sie einen entscheidenden Vorteil. Sie können den **Preis selber festlegen**.
- Das geht sogar so weit, dass Sie für **verschiedene Benutzergruppen unterschiedliche Preise** bestimmen können. Damit können Freunde oder Mitglieder der Familie Ihr Elektroauto zu einem günstigeren Preis aufladen als ein einmaliger Kunde.

Video: Solarstrom, Wärme und E-Mobilität: So funktioniert das Haus der Zukunft



So sieht die
Energiezukunft
aus

MEMODO
energy storage experts



Was kostet ein Plusenergiehaus?

Behandeln wir nun einmal die Frage, die für viele Interessenten am wichtigsten ist. Wie teuer ist es eigentlich, ein Plusenergiehaus zu bauen. Zunächst einmal sollten Sie sich darüber Gedanken machen, dass ein Plusenergiehaus eine Investition für die Zukunft ist.

Doch, zurück zu den Kosten. Ein Plusenergiehaus ist teurer als ein herkömmliches Haus. Das liegt nicht nur an der ausgefeilten Planung, sondern gleichzeitig auch an dem hohen Grad der Effizienz, der hochwertigen Technik, die verbaut ist und am Bau selber, für den viele Fachkräfte erforderlich sind. Schätzungen gehen davon aus, dass ein Plusenergiehaus im Bau zwischen 15 und 30 Prozent teurer ist als ein herkömmliches Haus.

Das hört sich erst einmal viel an. Doch Sie müssen bedenken, dass sich diese Investition durchaus lohnt. Irgendwann wird sie sich amortisiert haben. Wenn Sie diesen Break-even erreicht haben, ziehen Sie einen Profit aus der Stromgewinnung.

Plusenergiehaus Vorteile

Energiesparhäuser bringen natürlich grundsätzlich den Vorteil mit sich, dass sie besonders umweltfreundlich sind. Die Belastung der Umwelt in der heutigen Zeit nimmt immer mehr zu. Schon kleine Veränderungen können helfen, um die Belastung der Umwelt zu senken. Wer besonders großen Wert auf Nachhaltigkeit legt, für den können auch Ökohäuser interessant sein.

Weitere Vorteile, die der Bau oder der Kauf von einem Plusenergiehaus mit sich bringen kann, sind:

- Es gibt keine energiebezogenen Nebenkosten
- Durch den Energieüberschuss können Nebeneinnahmen generiert werden
- Keine Abhängigkeit von den Energiepreisen
- Sehr gute Ausnutzung des Tageslichts
- Einsatz gesunder Baumaterialien

Holz als Pluspunkt

Nicht nur die Umwelt wird durch gesundheitsschädliche Materialien belastet. Auch die Bewohner eines Hauses können im Laufe der Zeit Auswirkungen bemerken. Daher ist einer der großen Vorteile von einem Plusenergiehaus der Einsatz von gesunden Baumaterialien. Nicht selten sind solche Energiesparhäuser daher aus Holz gefertigt.

Plusenergiehaus Nachteile

Leider müssen an dieser Stelle auch kurz wenige Nachteile des Plusenergiehauses aufgelistet werden. Zunächst sind die nicht unerheblichen Mehrkosten beim Bau zu nennen. Genauso wichtig ist allerdings zu beachten, dass die verwendete Technik regelmäßig erneuert werden sollte.

Gerade, wenn es um die Automation geht, kommen immer wieder neue Geräte mit neuen Standards auf den Markt. Schon bald könne eine einheitliche Kommunikationssprache entwickelt werden, damit die Smarthome-Geräte unterschiedlicher Hersteller miteinander kommunizieren können.

Fazit

In einem Plusenergiehaus zu leben, bedeutet für viele Menschen ein ganz neues Lebensgefühl. Denn es geht nicht einfach nur darum, Strom zu sparen, sondern autark zu sein und die Umwelt möglichst wenig zu belasten.

Da ist es ein großer Vorteil, wenn Sie die Energie selber herstellen und das noch aus regenerativen Quellen. Wenn Sie vorhaben, ein Plusenergiehaus zu bauen, sollten die Planungen sehr genau ablaufen. Machen Sie sich bewusst, dass beispielsweise der Stellenwert der Elektromobilität in Zukunft immer weiter steigen wird.

Wenn Sie also derzeit noch kein E-Fahrzeug besitzen, sollten Sie dennoch planen, wo Sie gegebenenfalls in der Zukunft einmal eine Ladestation für das Auto errichten könnten. Sind die Planungen in einer ausreichenden Tiefe durchgeführt, fällt die spätere Umsetzung oder sogar die nachträgliche Ausführung umso leichter.

Doch auch wenn Sie nicht bauen, sondern planen, ein bestehendes Gebäude energetisch zu sanieren, kann ein Plusenergiehaus durchaus eine Option sein. Hier gilt es allerdings, noch genauer zu prüfen, ob die Investition sinnvoll erscheint und wie lang die Amortisationszeit ist.

Beispiele für Mustersanierungen im Bezirk Waidhofen/Thaya

HIER finden Sie alle Details zu den Mustersanierungen & Plusenergiehäusern im Bezirk Waidhofen/Thaya

- Büro Zukunftsraum Thayaland / Ehem. Bahnhofsgebäude in Dobersberg
- Ärztehaus Thaya / ehem. Bahnhofsgebäude Thaya: Dieses Projekt gewann den Energy Globe 21 in der Kategorie: Erde
- Gemeindeamt in Kautzen
- Volksschule Windigsteig
- Volksschule Waidhofen/Thaya
- Gemeindeamt Karlstein:
- Polytechnische Schule Waidhofen/Thaya:

Stand: 29.11.2022

Klima- und Energie- Modellregion Thayaland

Christina Hirsch | KEM-Managerin
Lagerhausstraße 4 | 3843 Dobersberg
kem@thayaland.at | 0664 5474886

Quellen:

<https://www.fertighaus.at/energiestandards/plusenergiehaus/> vom 29.11.2022

<https://www.kampa.at/fixkosten-haus-niedrig-halten> vom 29.11.2022

<https://magazin.velux.at/de-AT/artikel/energiestandard> vom 29.11.2022

<https://photovoltaik.one/plusenergiehaus> vom 29.11.2022

<https://www.energie-noe.at/energieberatung> vom 29.11.2022